

Untersuchungsbericht 154/12

Datum: 2. Mai 2012

Schwerer Seeunfall

1 Zusammenfassung des Seeunfalls

Am Abend des 3. Mai 2012 lief die unter deutscher Flagge fahrende Fähre NILS HOLGERSSON in den Hafen von Travemünde ein, wo sie rückwärts am Skandinavienkai Anleger 6a festmachen sollte. Das hierfür erforderliche Drehmanöver in der Siechenbucht misslang, da die beiden Pod-Antriebe noch im „Sea mode“ gefahren wurden. Dadurch war der Ruderwinkel auf +/- 35° begrenzt und das Drehen der Pods verzögert, da nur eine statt zwei Hydraulikpumpen pro Antrieb aktiviert war. Der Schiffsführung gelang es nicht, im Wendebecken aufzustoppen, so dass die Fähre mit 6,51 kn über Grund auf die gegenüberliegende Pier zusteuerte. Dort lag am Anleger 3 die dänische Fähre URD, deren Besatzung gerade mit den Vorbereitungen für die geplante Überfahrt nach Liepaja/Lettland beschäftigt war. Ein Großteil der Passagiere und der Ladung befand sich bereits an Bord.

Um 18:14:37 Uhr kam es zur Kollision. Die Backbordseite der URD wurde durch den Bug der NILS HOLGERSSON eingedrückt, wodurch die URD Leck schlug und nach Backbord krängte. Durch ein Fluten der vorderen Ballastwassertanks konnte das Schiff stabilisiert werden, was die Evakuierung von Personen und einem Großteil der Ladung über die Heckrampe ermöglichte.

Die NILS HOLGERSSON konnte nach Umstellen der Steuerung auf „Harbour mode“ aus eigener Kraft an ihren Liegeplatz verholen.

Durch die Kollision wurden weder Personen verletzt noch traten Umweltschäden auf.

2 Sicherheitsempfehlung

2.1 TT-Linie

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt TT-Line, die eingeführten regelmäßigen Manöver zur Bedienung der verschiedenen Notsteuerungssysteme der Schiffe mit Pod-Antrieb zu dokumentieren und die Planung regelmäßiger Schulungen zur Verbesserung von Kommunikation und Teamarbeit entsprechend umzusetzen.

2.2 L-3 SAM Electronics

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt L-3 SAM Electronics, bei Prüfung von Brückenmikrofonen im Rahmen jährlicher VDR-Funktionstests (APTs) auf das Beseitigen auftretender Störgeräusche hinzuwirken.